

BSH setzt auf Drittkunden

Kombinierter Verkehr Großverlader will Verkehre optimieren

Von Thomas Wöhrle

Die BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) will den Anteil ihrer Transporte auf der Schiene deutlich erhöhen und den Kombinierten Verkehr nachhaltig stärken. Das Containerterminal Giengen/Brenz spielt hierfür eine ganz zentrale Rolle und soll in Zukunft auch verstärkter Drittkundengeschäft abwickeln.

Seit Mai 2008 ist das Containerterminal Giengen in Betrieb. Im Juni 2010 wurde das Terminal am BSH-Lieferzentrum Giengen/Vohenstein um zusätzliche 250 TEU auf eine Lagerkapazität von insgesamt 1000 TEU erweitert. Darüber hinaus wurden zweimal 250 m neue Gleise verlegt, die nun auch die Abwicklung eines Ganzzuges auf dem BSH-Gelände ermöglichen.

Mithilfe zweier eigener Reachstacker hat BSH im Jahr 2010 am Standort knapp 15 000 Container und Wechselbrücken umgeschlagen und damit mehr als 1000 t CO₂ eingespart. Für 2011 erwartet das Unternehmen nun eine Steigerung des Umschlagvolumens auf knapp 20 000 TEU und damit ein Plus von mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Über Giengen wird die Region Ostwürttemberg in enger Zusammenarbeit mit dem privaten mittelständischen Eisenbahnunternehmen Locon derzeit wöchentlich an die deutschen Seehäfen sowie Moskau und Triest angebunden. Drei Nordzüge pro Woche fahren nach Hamburg und Bremerhaven, ein Südzug nach Triest und ein Russlandzug nach Moskau.

Im Juli 2011 wurde in Giengen auch die erste Wechselbrücke verladen und an den Hafen Hamburg ausgeliefert. Geplant ist, Wechselbrücken zukünftig auch für die BSH-Umschlagpunkte in Hannover und Bremen zu verladen. Außerdem soll voraussichtlich ab Anfang 2012 ein Ganzzug fünfmal pro Woche in Richtung Norden fahren.

Insgesamt wickelt BSH momentan rund 42 Prozent aller Exporte über den



Im Kombinierten Verkehr spielt das Containerterminal Giengen/Brenz eine ganz zentrale Rolle für die BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH.

Schienengüterverkehr ab, Tendenz weiter steigend. „Wir rechnen damit, dass wir den Lkw-Anteil auf bis zu ein Drittel reduzieren können“, sagt Hans-Gerd Bauerfeind, Logistikleiter bei BSH Bosch Siemens Hausgeräte: „Heute liegen wir bei rund 50 Prozent, vor allem national spielt der Lkw nach wie vor eine sehr dominierende Rolle.“

Reedereien bieten Potenzial. Das Potenzial für das Drittkundengeschäft sieht Bauerfeind bei rund einem Drittel der in Giengen umgeschlagenen Gesamtmenge – zwei Drittel sollen bei BSH verbleiben. „In diesem

Jahr machen wir voraussichtlich rund 1100 TEU mit externen Kunden“, sagt Bauerfeind. Ziel sei es, tägliche Zugverkehre zu installieren. Das jedoch funktioniert nur mit einer Steigerung der BSH-Mengen und dem gleichzeitigen Ausbau des Drittkundengeschäfts.

„Die große Herausforderung liegt in der Auslastung des Systems mit ausreichenden Mengen und der Organisation von Rückfrachten von den angebundenen Häfen“, erklärt Bauerfeind. „Hier sind wir derzeit auch bereits in konkre-

ten Gesprächen mit drei Reedereien, die das Problem haben, dass die deutschen Importwaren oftmals im Norden verbleiben und dort über Läger in die Republik verteilt werden müssen.“ Die Exporte kämen jedoch eher aus dem Ruhrgebiet oder aus Süddeutschland, wo die deutsche Industrie Waren für den Export produziert.

Win-win-Situation. „Die Reedereien haben also ein erhebliches Allokationsproblem“, sagt Bauerfeind. Viele Container würden hafennah geleert, müssten dann aber in den Süden geliefert werden, um dort wieder Ware aufzunehmen. „Von daher benötigen die Reeder Transportkapazitäten in den Süden und auch Stellplätze“, analysiert der BSH-Logistikleiter: „Beides können wir bieten.“

Für die beteiligten Partner ist das eine Win-Win-Situation: BSH will die Frequenz der Züge erhöhen und nutzt andererseits auch Seecontainer für den Export. Weil aber nicht immer ein leerer Container vor Ort verfügbar ist, müsste bei Bedarf einer bestellt werden. Das dauert in der Regel einige Tage und kostet somit sowohl Zeit als auch Geld.

DVZ 27.10.2011



Foto: Wöhrle

»Wir könnten den Lkw-Anteil auf ein Drittel reduzieren«

Hans-Gerd Bauerfeind,
Leiter Logistik bei BSH

Thomas Wöhrle, Fachjournalist, Karlsruhe.
Kontakt über klotz@dvz.de